

# Vesther Handlungszeitung.

## Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Achtzehnter Jahrgang.



Redakteur: Sam. Rosenthal. Verleger: Fr. Wiesen's Wittwe und S. Rosenthal.

1845.

Dienstag, 1. April.

Nr. 24.

### Ueber Wallfische und Wallfisch-Fang.

(Fortsetzung.)

Die Ufer des Cap Cod und Nantukets waren zuerst der Schauplatz ihrer Anstrengung. Sobald das Falkenauge des Fischers einen Wallfisch entdeckte, begab sich ein Fahrzeug auf die Jagd. Bis in unsere Tage hat sich diese unzuverlässige Industrie erhalten, u. der ungeheuren Körper des Leviathan belohnt noch jetzt zuweilen die Wachsamkeit der Städtebewohner am Cap Cod. Bald nahm das Fahrzeug die Verhältnisse einer Sloop an, welche ihre Kreuzfahrten bis zur Küste von Labrador und dem westindischen Meere ausdehnte. Mit der Zeit verwandelte sich die Sloop in eine Brigg und besuchte die Küsten von Afrika. Bald überschritten kühne Seelente den Aequator, um das Ungeheuer an den steilen Küsten von Brasilien und Patagonien anzugreifen. Das Cap Horn wurde umsegelt, die Unermesslichkeit des stillen Oceans breitete sich vor ihnen aus und wurde in allen Richtungen durchforscht. Jetzt umsegeln sie oft die Erde in einer Campagne von drei Jahren.

Unabhängig von den gewöhnlichen Orangsalen der Schiffahrt, ist der Wallfischfänger noch besondern Gefahren ausgesetzt, die sein gewagter Beruf mit sich bringt. Der Angriff eines Wallfisches ist eine Operation, welche die äußerste Vorsicht erfordert, nicht allein um den Erfolg zu sichern, sondern auch um allen Unglücksfällen zuvorzukommen, die daraus entspringen können. Sobald der Harpunier auf das Zeichen des Offiziers die Harpune mit aller Gewalt in den Körper des Wallfisches geschleudert hat, taucht das Thier unter, wobei es die Leine, an welcher die Harpune befestigt ist, mit solcher Schnelligkeit oft herunter reißt, daß das geringste Hinderniß im Abrollen der Leine das Boot hinunterziehen würde, wenn man sie nicht durch einen Artchieb kappte. Schon ihre Reibung gegen die Schiffswand allein würde hinreichen, sie in Feuer zu setzen, wenn man nicht beständig die Oeffnung,

durch welche sie entrollt, mit Wasser benetzt. Wenn die Bôte sich in der Mitte der Wallfische befinden, laufen sie Gefahr, umgestürzt und zerschmettert zu werden, entweder durch den Stoß des ungeheuren Kopfes dieser Thiere, welche bei dessen Formation Gegenstände, die sich gerade vor ihnen befinden, nicht sehen können, oder durch den Schlag ihres riesenhaften Schweifes. Wenn der Wallfisch, nachdem er einige Zeit unter dem Wasser zugebracht hat, wieder zur Oberfläche zurückkehrt, um Athem zu holen, so steigt er, den Kopf nach oben, mit dem größten Angestüm in die Höhe, und Gnade dann dem Boote, das sich unglücklicherweise über ihm befindet. Diese leichten Bôte laufen ebenfalls keine geringe Gefahr, wenn sie bei stürmischem Wetter zum Schiffe zurückkehren; sie werden dann zuweilen an den Planken des eigenen Schiffes zertrümmert, u. oft wurden Matrosen, die sich auf den Böten befanden, gefährlich verwundet. Das Zerstückeln des Wallfisches führt ebenfalls seine Gefahren mit sich. Die erste Operation dabei besteht darin, daß ein starker eisener Haken in eine passende Oeffnung im Fette des Thieres eingebracht wird. Der damit beauftragte Mann springt auf den Rücken des Wallfisches und wird nur durch ein Tau gehalten, das ihm unter den Armen befestigt ist. Es ist durchaus nicht leicht, den Haken in die bestimmte Oeffnung zu bringen, während die Fluth den Wallfisch gegen die Planken des Fahrzeuges treibt u. sich die Wellen über ihn brechen; wenn der Fuß auf jener bewegten glatten Oberfläche strauchelt, läuft man Gefahr, von der Leine erdroffelt oder zwischen Schiff und Wallfisch zerquetscht zu werden. Eine andere Gefahr: die Zerstücklung verursacht einen bedeutenden Bluterguß, dessen Geruch die Haiische in großer Anzahl herbeilockt. Diese Thiere sind von so fürchterlicher Gefräßigkeit, daß sie sich, wenig bekümmert um die tiefen Wunden, die sie von den scharfen Schaufeln empfangen, auf den Wallfisch stürzen u. mit ihren furchtbaren Rachen große Stücken Fett abreißen. Oft, sagt Herr Olmstedt, muß-

Herren

r, bestehend in  
Tisch-Garnitu-  
g, Cambridge,  
n Pique, auch  
Stif- und Strif-  
strifte Sommer-  
Winterwaaren  
Leinen Herren-  
für Kinder des-  
r: Tricots und  
192-3-1

mp.  
Fabrik

ben im Parfü-  
Qualität erzeugt,  
mpfiehl dieselbe  
aus den edel-  
Ausstattung stets

bilische  
Gerüchen.

t-Pomade supperf.,  
made Tonique au  
Pomade de gris-  
Pomade orientale,  
e, Cold Cream,  
Méagine, Pomade  
ture, Rose, Eier-  
etc.

erses.

orée, Eau de Co-  
e Princesse, Eau  
, Sachets en Soie  
Poudre au Riz,  
de Corail, Row-  
-Oil, Minervens  
es Damen-Schön-  
g-por, Schweizer  
andere Artikel.

hen Hause

Waaren

(165-3-3)

te ich unwillkürlich vor Schrecken zusammenfahren, wenn ich sah, wie sich ein ungeheurer Haiſſiſch bis auf einige Zoll dem Schenkel des Matroſen nahte, der gerade den Haken befeſtigte; eines Tages ereignete es ſich ſogar, daß eines dieſer Ungeheuer ſich zu ihm hinwandte, um ihn zu ergreifen; glücklicherweiſe wurde aber ſogleich die Leine zurückgezogen, und der Mann entkam dieſer gefährlichen Lage. Dieſe Haiſſiſche, von der blauen Gattung, werfen ſich auf Alles, was ſie in der blutigen Umgebung des Wallfiſches ergreifen können, und der unvorſichtige Matroſe wird häufig auf die ſchrecklichſte Weiſe von ihnen verſtümmelt. Kapt. Richards, von der North-America, hatte viele der angegebenen Gefahren ſelbſt erlebt, oft wurde ſein Boot von dem emportauchenden Wallfiſch hoch in die Luft geſchleudert, oft war es mit aller Mannſchaft nahe daran, von dem ungeheueren Schweiſe des Thieres zerſchmettert zu werden.

Hier theilen wir einige Jagdabenteuer, welche der North-America beſtand, mit: „Eines Tages ſignaliſirten die Wachen oben in den Maſten 3 Schiffe in dem Umkreiſe einer Meile. Wir erkannten ſie bald für Wallfiſchfänger, welche wie wir in der Aufſuchung von Kaſchelots begriffen waren. Ihre Anweſenheit verdoppelte unſere Begierde und ſtachelte unſere Wachſamkeit. Es handelte ſich jetzt darum, im Falle ſich ein ſolches Thier zeigte, es zuerſt zu ſehen, um ſich dadurch die vortheilhafteſte Chance zuzuſichern. In der That wurde bald ein großer Wallfiſch gemeldet. Es regte ſich kein Lüftchen, das Meer war ruhig und unſere Böte konnten ſogleich ausgerüſtet ſein. Obgleich wir aber dieſe Verrichtung ſo geheimnißvoll wie möglich vorgenommen hatten, fanden wir in dem Augenblicke, wo unſere Böte ins

Meer ſtachen, daß unſere Konkurrenten nicht minder aufmerkſam und ſchnell geweſen waren und die ihrigen ebenfalls ins Meer geſaſſen hatten. Wir zählen in Allem neun Böte, die ſich zugleich auf die Jagd begaben. Sie gebrachten ihre Ruder mit aller Macht, aber, wie wir es vorausgesehen hatten, ihre Anſtrengungen waren vergebens; ehe eines der Böte ſich ihm hatte nähern können, erhob der ungeheure Wallfiſch ſeinen Schweiſ in die Höhe und tauchte ſenkrecht in die Tiefen des Oceans. Die Leute in den Böten hatten vor dem Verſchwinden des Thieres die Richtung bemerkt, welche es eingeklagen hatte, und da ſie vorauſetzten, daß es dieſelbe unter dem Waſſer weiter verfolgen würde, ruderten ſie vorwärts. Nachdem ſie ungefähr eine Meile weit gerudert hatten, vertheilten ſich die Böte, jedes ungefähr 50 Toiſen vom anderen, alſdann hielten ſich die Männer aufrecht in den Schiffen, nach allen Seiten umherſchauend, um den Wallfiſch bei ſeinem Wiedererſcheinen ſogleich zu entdecken. Es war ſchon eine Stunde nach ſeinem Untertauchen verſtrichen; der Kapitän, welcher mit uns an Bord geblieben war, ſtieg ſelbſt auf den Maſt, um die Bewegungen der Böte zu überwachen und die Signale zu dirigiren. (Beſchluß folgt.)

Wiener Börſe vom 29. März 1845.

Staats. 5 Proz. (für 100 fl.) 112 $\frac{1}{2}$ ; 4 Prz. —; 3 Proz. —; 1834ger Loofe (für 500 fl.) —; 1839gr Loofe (für 250 fl.) 331 $\frac{1}{2}$ ; Bankaktien —; Nordbahn (für 1000 fl.) 1940; Gloggnitzer (für 400 fl.) 606; Beſſher Centralbahn (für 100 fl.) 116; Tyrnauer —; Gmundner (für 200 fl.) 189; Mailänder (für 100 fl.) —; Dampſchiffaktien (für 500 fl.) 679; Beſſher Kettenbrücke (für 100 fl.) —; Millhytzerzen (für 100 fl.) —; Eſterhazy-Loofe 58 $\frac{1}{2}$ .

## Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

### Kunst-Bleiche.

Zu meinen Erzeugniſſen habe ich mir eine

#### Kunst-Bleiche in Preßburg,

im großen Maßſtabe, die erſte in Ungarn, errichtet, welche mich in den Stand ſetzt, bedeutende Partien zum Bleichen annehmen zu können. Ueberzeugt von dem Nutzen, den dieſe dem gewerbetreibenden Publikum darbietet, beeile ich mich dieſes demſelben anzukündigen. — Es werden daher bei unterfertigtem Baumwoll- und Leinwandgarn, ſo wie auch derlei Gewebe, zum ſchön Weißbleichen zu möglichſt billigſten Preiſen angenommen.

Auch werden bei mir **argantische Kerzenlichte, Struſſen, Körperbänder, Barchent und Strikwolle** zu den billigſten Preiſen erzeugt.

Samuel Oppenheimer's Eidam,  
im v. Reſterriſchen Haus in Preßburg.

## Die jährliche Generalversammlung

der Herren Aktionäre der k. k. priv. ersten Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird am Mittwoch, 9. April 1845, um 9 Uhr Vormittags, in Wien,

unter den Tuchlauben, Nr. 558, im Musikvereins-Saale, im Beiseins des k. k. Hof-Kommissärs abgehalten werden.

Die pl. t. stimmfähigen Aktionäre belieben die Eintrittskarten zu dieser Versammlung, so wie das Programm über die Gegenstände der Berathung vom 5. April an, im Dampfschiffahrts-Bureau in Wien, am Bauernmarkt Nro. 582, abholen zu lassen. (187-3-3)

## Die Handlung zum „Ypsilanti“ der Herren KOLLARITS & SÖHNE,

in der Waiznergasse in Pesth,

empfiehlt ihr reich fortirtes Leinen- und Baumwollwaaren-Lager, bestehend in echten Rumburger-, Holländer-, Leder- oder Creas-Leinwänden, Tisch-Garnituren, weiße und gefärbte Leinen-Tücheln, Modapolon, Shirding, Cambridge, Percail, Moll, Battist-Mouffelin, Battist-Clair, alle Gattungen Pique, auch Barchet, Pique-Bettdecken, alle Sorten Strik- u. Nähzwirn, Stik- und Strik-Baumwollen, Fransen und Borduren, Flanelle, gewirkte und gestrikte Sommerwaaren, Livree-Strümpfe und Handschuhe, gewirkte und gestrikte Winterwaaren — dann mehrere **1000 Stück fertige Wäsche**, als: weiße Leinen Herren- und Frauen-Hemden in jeder Feine, auch Hosens und Korsetts, für Kinder dergleichen, alle Arten Bettzeuge, diverse Artikel, und für's Theater: Tricots und Leibchen, zu den festgesetzten Preisen. 192-3-2

März 1845.  
; 4 Prz. —;  
r 500 fl.) —;  
Bankaktien —;  
ggünger (für 400  
r 100 fl.) 116;  
r 200 fl.) 189;  
Dampfschiffaktien  
brücke (für 100 fl.)  
—; Esterhazy-

**Frankendorfer's**  
Tabakhandlung, am Ende der Schlangengasse,  
der Apotheke gegenüber, in Pesth,

### „zum Fürsten Esterhazy“,

empfiehlt allen Herren Rauchern ihr wohl assortirtes Waarenlager von derlei Requisitionen, als: Zn- und Ausländer-Cigarren, zu allen Preisen, Stöcke, Pfeifen, Tabakröhre, Feuerzunder, alle Gattungen ungarischer und türkischer Rauchtabelle, Feuer-schwamm und alle in dieses Fach gehörende Gegenstände. Vorzüglich zu empfehlen ist eine Sorte inländischer Cigarren, unter der Benennung Ipar-Cigarren, welche nur 2 kr. W. W. kosten und ein leichtes Aroma besitzen. 180-3-3

### Verlorene Briefftasche.

Am 26. März, Nachmittag, zwischen 3 und 5 Uhr, ging auf dem Wege von der Christinenstadt bis in die Nähe des Stadtmeierhofes und weiter ins Kaiserbad, eine mittelgroße, schwarz lederne Briefftasche verloren. In selber befanden sich 2 Stück Obligationen a. mit 400 fl. W. W. b. 70 fl. C. M. und 40 fl. C. M. in 3 Stück 10er u. 2 St. 5er Banknoten. Der redliche Finder wird ersucht, selbe gegen ein angemessenes Honorar in der Expedition dieser Blätter (Fischerstadt in der Nähe der Schiffbrücke Nro. 77) abzugeben. (193)

In (194)  
**Carl Geibel's**  
Buchhandlung in Pesth,  
(Christophplätzchen) ist zu haben:

## Urania.

Von C. A. Liedge.

51ste Auflage, mit 7 Kupfern, gebunden mit Goldschnitt u. vergoldeten Decken. Stereotyp-Ausgabe. 12. Br. 2 fl. 15 kr. Broch. 30 kr.

Liedge's Urania, das Buch der Hoffnung und des Trostes, wenn wir zagen und zweifeln, war u. ist das Evangelium der Nation dessen frommer Glaubensstrahl hat unsern Vätern geleuchtet, und scheint noch mit gleicher Helle in unsere Zeit hinein!

**Zucker, Kasse**, so wie auch ihr bedeutendes Lager von allen übrigen Spezerei-Waaren, **Champagner, Tafelweine u. Ausbrüche** empfiehlt zu sehr billigen Preisen die Handlung des

**F. Höffler,**  
Leopoldgasse „zu den drei Löwen“  
in Pesth.

eiger.  
Stand jetzt, be-  
dem Nutzen, den  
ben anzukündi-  
wie auch der-  
men.  
en, Körper-  
gt.  
Lidam,  
urg.

Einzige jetzt bestehende Realitäten-Lotterie.

Am 19. April 1845

erfolgt bestimmt und unabwehrlich die einzige Ziehung der großen  
**Realitäten-, Geld- u. Silber-Lotterie**  
 der schönen Dominikal-Besitzung

**PELIKANKA**

und Czermakisch bei Prag,

wofür eine baare Ablösung von

Gulden W.W. **225,000** angeboten wird

verbunden mit

prachtvollen Silber = Gewinnsten

im Werthe von 10,000 — 6,000 — 3,000 fl. W.W.

Diese ausgezeichnete Lotterie enthält bei der verhältnißmäßig kleinen Anzahl  
 von nur **118,000 verkäuflichen Aktien**

**34,500** Treffer gewinnen Gulden Wien. Währ. **558,000**

getheilt in Treffer von

Gulden **200,000, 25,000, 10,000, 6,000, 3,000, 2,000,**  
**3,500, 3,000, 2,500, 2,000, 2,000, 1,500, 1,000, 1,000,**  
 8 à **500**, dann viele zu **250, 200, 100** ec. ec. W.W.

Der Käufer von **10** Aktien, da er hiezu **2** Gratis- und **1** Prämien-Aktie  
 als mmentgeldliche Aufgabe erhält,

**muss bestimmt 3 Treffer machen,**


und kann hiedurch im allerglücklichsten Falle

**259,000 fl.**, oder **236,500 fl.**, oder **233,000 fl.**, oder **250,000 fl.**, oder **216,000 fl.**,  
 oder **241,000 fl.**, oder **233,000 fl.**, oder **225,000 fl.** W.W. ec. gewinnen kann.

**Eine Aktie kostet 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl. W.W.**

Wien, im Monat Januar 1845.

**Reisner et Comp.**  
 f. f. priv. Großhändler.

 **Lose** sind billigst zu haben bei

**M. Lueff,**

Parfumerie-Handlung am Christophplatzchen »zur Minerva«, in Pesth.

D f e n, gedruckt in der königl. Universitäts-Buchdruckerei.